

Generalleutnant

Theodor Tolsdorff

geb. 03.11.1909 Lehnarten / Ostpreußen
gest. 22.05.1978 Dortmund-Deusen



Heer

Kommandierender General des LXXXII. A.K.

RK	04.12.1941	Oberleutnant
302. EL	15.09.1943	Major
080. S	18.07.1944	Oberstleutnant
025. B	18.03.1945	Generalmajor

Auszeichnungen

EK II am 22.09.1939
EK I am 23.10.1939
DK in Gold am 23.08.1942
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber
Nennung im Wehrmachtsbericht am 14.07.1944
Verwundetenabzeichen in Gold
Sonderabzeichen für Panzervernichtung
Dienstauszeichnung IV. Klasse
Ostmedaille

Beförderungen

1934 Soldat
1935 Unteroffizier
1936 Leutnant
1938 Oberleutnant
1941 Hauptmann
1943 Major
1944 Oberstleutnant
1944 Oberst
1945 Generalmajor
1945 Generalleutnant

Theodor Tolsdorff war der einzige Brillantenträger der Infanterie,

Tolsdorff trat 1934 freiwillig in das I.R. 1 ein und wurde dort zum Unteroffizier ausgebildet. Bereits im Juni 1936 wurde er zum Offizier befördert. Bei Kriegsbeginn führte Tolsdorff die 14. / Füsilier-Regiments 22. Tolsdorff führte seine Kompanie in Fankreich und beim Angriff auf die Sowjetunion. Für seine Leistungen beim Vormarsch wurde ihm am 4. Dezember 1941 das Ritterkreuz verliehen. Erst im April 1942 kehrte Tolsdorff wieder an die Front zurück und wurde nach wenigen Wochen vor Leningrad erneut verwundet. Nach der Rückkehr übernahm er das I. / Füsilier-Regiments 22. Für die Leistungen seines Bataillons bei den Abwehrschlachten am Ladogasee wurde Tolsdorff das Eichenlaub verliehen. Im November 1943 übernahm Tolsdorff dann die Führung über das Füsilier-Regiment 22. Im Sommer 1944 verteidigte Tolsdorff mit seinem Regiment die Stadt Wilna und hielt die eingeschlossene Stadt, bis sie von deutschen Truppen entsetzt wurde. Für diese Leistung wurden ihm am 18. Juli 1944 die Schwerter verliehen. Im August 1944 wurde Tolsdorff auf einen Divisionsführer-Lehrgang kommandiert und erhielt im Anschluß das Kommando über 340. V.G.D. Für die Abwehrrfolge wurden ihm am 18. März 1945 die Brillanten verliehen. Gleichzeitig wurde er als einer der jüngsten Offiziere zum Generalleutnant befördert und übernahm die Führung des LXXXII. Armeekorps. Bei Kriegsende kam er in Kriegsgefangenschaft, aus der er 1947 entlassen wurde. Insgesamt war Tolsdorff während des Krieges vierzehn mal verwundet worden. Nach dem Kriege wurde Tolsdorff wegen einer standrechtlichen Erschießung eines Fahnenflüchtigen vor ein Gericht gestellt, wurde aber freigesprochen, da das vollstreckte Urteil dem Kriegsrecht entsprach. Seine Männer nannten ihn den "Tollen Tolsdorff" und den "Löwen von Wilna",